Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 33

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Bahrgang.

Basel.

14. August 1880.

Nr. 33.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Aufstellung ber Prinzipien, welche im heutigen Infanteriegesechte gelten sollen. — † Oberst Ludwig Denzler. — Bur Technik ber handseuerwaffen. — Schriften über militarische Jugenberziehung. — Eibgenossenschen: Schweizerischer Offiziers, verein. Die Zürcher Kaferne während bes Sangerseste. Frembe Offiziere. Ein Beteran. Der Tod bes Hauptmanns Crelter, Tessin: Die 9. italienische Alpentompagnie. Lettiga Arena. Schühen. — Ausland: Deutschland: Jubilaum eines Unterofiziere. Defterreich: Die neue Militarbeschung. Die Rahne von Spinges. Eine merkwürdige Sanitäts-Kommission. Frankreich: Schriftslicher Fahneneld ber Offiziere. — Berschiedenes: Insantreie-Leutenant Windhorft und Kanonier-Unteroffizier Knauf bei der Bes lagerung von Straßburg 1870. — Bibliographisches.

Aufstellung der Prinzipien, welche im heutigen Infanteriegefechte gelten follen.

(Berfuch zur Löfung ber von ber fchweis zerischen Schützenoffiziers gefellschaft ausgeschriebenen Preisfrage.)

Motto : Andere Baffen, andere Faktik.

Bor der Ersindung der neuen Wassen beschränkte sich das taktische Ideal des Bataillonschess daraus, von seinem Bataillon so viel Instruktion zu verslangen, als es zum Mandvriren in Mitte einer großen Truppenmasse nothig hatte, und er führte es im Gesecht ganz in der auf dem Exerzirplatze erlernten Formation, indem er dasselbe stets ganz in seiner Hand behielt.

Die französischen Revolutionskriege hatten ben ersten Anstoß zu großen Veränderungen in der Taktik gegeben. Man sing an, jedes Terrain, so ungangbar es scheinen mochte, zu benützen. Seit den Revolutionskriegen ist die geöffnete Ordnung in allen Armeen wenigstens als Hulfsformation beibehalten worden.

Eine steigende Bebeutung erhielt die geöffnete Ordnung in Folge ber Fortschritte in der Lechnik ber Feuerwaffen und in der Ballistik.

Im Krimtrieg 1854 haben die Tirailleure ber Franzosen mit ihren gezogenen Gewehren erfolgreich die russischen Massen bekämpft.

Im Jahr 1870/71 hat man gesehen, daß gegenüber der furchtbar gesteigerten Feuerwirkung des Hinterladungsgewehres die geöffnete Ordnung die Hauptsormation im Kampf sein musse.

Seit dieser Zeit hat die geöffnete Ordnung ihren Rang beibehalten und man war selbst bemuht, die Truppen so auszubilden, daß sie auch in der Unsordnung, welche das Gesecht durch Bermischung

ber Mannichaft verschiedener Abtheilungen verurs fachen kann, lenksam bleiben.

Die Unterstützungen ber Tirailleurlinien muffen leicht und rasch aus ber geschlossenen in die geöffe nete Ordnung und aus dieser wieder in jene übers geben können, denn oft muffen solche Evolutionen im Gesecht, um Verluste zu verhüten, ausgeführt werden.

Kommt eine Truppe in aufgelöster Ordnung auf einem ihr zur Sammlung bezeichneten Punkt an, so ist das erste, daß der Chef sie wieder ordnet. Dieses wird um so leichter geschehen, wenn man in den Militärschulen Raillirübungen nicht vernachslässigt hat. Doch solche Uedungen dürsen nicht nur auf dem ebenen Exerzirplat, sie müssen auch in durchschnittenem Gelände, in Feld und Wald vorzgenommen werden.

Bersuchen wir kurz die Prinzipien, welche im heustigen Gesechte gelten sollen, zu zeichnen. Wir wolslen babei folgenden Punkten unsere besondere Aufsmerksamkeit zuwenden:

- a) ber geschlossenen Ordnung;
- b) ber Instruktion bes Solbaten vom Gesichts= punkt bes Tirailleurgefechtes; ben Bortheilen bieser Formation in Bezug auf Evolutionen und Feuer;
 - c) bem Entwickeln und ber Wiebersammlung;
- d) bem Borruden (ben Unterftutungen, Refer-
- e) der Feuerleitung gegen Infanterie, Kavallerie und Artillerie;
- f) dem Benehmen im Kampf mit Artillerie und Kavallerie;
 - g) ben Anordnungen vor bem Angriffe;
 - h) bem Benehmen bei gelungenem Angriff;
 - i) bem Benehmen bei miglungenem Ungriff;
 - k) Verhalten der Infanterie bei der Borhut;
 - 1) Verhalten ber Infanterie bei ber Nachhut.